

Höxbergmühle bekommt neue Flügel verliehen

Von MAREEN OSTKOTTE

Beckum (gl). Seit 1853 klappt die Mühle am Beckumer Höxberg. Nun wurde es Zeit, dem Denkmal neue Flügel zu verleihen – und das nicht nur sprichwörtlich. Dazu wurden die alten Schwingen am Freitag zunächst mit einem Kran abmontiert und noch vor Ort zersägt.

„Die alten Flügel fingen an, morsch zu werden. Sie waren einfach nicht mehr sicher“, benennt Clemens Cappenberg den Auslöser der Demontage. Er ist einer von fünf Mühlenfreunden, die sich ehrenamtlich um den Erhalt der Mühle kümmern. Festgestellt habe man das bei den Vorbereitungen für das Pfingstfest 2022, als man die Segel für den Pfingstmontag anstehenden Deutschen Mülentag habe spannen wollen.

Die Höxbergmühle ist eine Besonderheit: „Sie ist ein Binnendreher, die sind selten“, sagt Mühlenwart Hubertus Lütke. Und: Sie sei Teil der Geschichte Beckums und zeige ein altes Handwerk, das nicht in Vergessenheit geraten dürfe“, wie Cornelia Baumann, Leitung des Fachbereichs Bildung, Kultur und Freizeit der Stadt Beckum, sagt. Deshalb stand fest: Es wird saniert. Das entsprechende Gutachten kam vom Fachingenieurbüro Rohlfing aus dem Mühlenkreis Minden-Lübbecke. Das Büro übernimmt auch die Demontage, Sanierung und anschließende Montage.

Die Frage der Finanzierung der Sanierung, die die Mühlengatter und auch die Mühlenkappe betreffen, und deren Kosten, die sich auf rund 25 000 Euro belaufen, konnte zu einem Großteil mit einem Fördergeldantrag beantwortet werden: 50 Prozent der Kosten decken Gelder aus dem Heimat-Fonds des Landes Nordrhein-Westfalen. Die restlichen Kosten tragen die Mühlenfreunde – sie bringen 10 000 Euro auf. Eine beachtliche Summe, findet Bürgermeister Michael Gerdhenrich. Die Stadt Beckum beteiligt sich ebenfalls mit 2500 Euro.

„Als Stadt kann man nur dankbar sein, dass es Leute gibt, die sich um solche Denkmäler kümmern“, lobt Michael Gerdhenrich die Arbeit der Mühlenfreunde. Die Mühle sei pädagogisch wie auch heimat- und kulturgeschichtlich sehr wertvoll. Und auch die dort durchgeführten Trauungen verankerten das Gebäude tief in der Beckumer Gesellschaft. „Unsere Mittel für die Sanierung stammen auch im wesentlichen von diesen Trauungen“, sagt Hubertus Lütke. Dieses Jahr habe es rund 34 Trauungen gegeben, vergangenes Jahr waren es 60.

Die abmontierten Flügel und die Mühlenkappe werden nun von einer Fachfirma in Minden-Lübbecke saniert. Noch Mitte Dezember soll dann alles wieder an das Beckumer Denkmal angebracht werden. „Wir wollen ja, dass zum Jubiläumsjahr 2024 alles wieder läuft“, sagt Clemens Cappenberg.

Denkmal



Stehen hinter dem Erhalt der Hoxbergmühle (v. l.): Cornelia Baumann (Stadt Beckum), René Nitsche (Stadt Beckum), Bürgermeister Michael Gerdhenrich und die Mühlenfreunde Holger Osteroth, Hubertus Lütke und Clemens Cappenberg. Fotos: Ostkotte



Vor dem Abtransport durch eine Fachfirma müssen die vier Flügel der Beckumer Höxbergmühle erstmal zerlegt werden.

Hintergrund

Erbaut wurde die Mühle auf dem Beckumer Höxberg bereits 1853. Bis ins Jahr 1916 wurde das Bauwerk als Windmühle genutzt, danach wurde sie per Sauggasmotor betrieben – dadurch war der Betrieb unabhängig vom Wind möglich. 1954 erfolgte dann die Stilllegung. 1982 wurde die Mühle dann unter Denkmalschutz gestellt.

Damit die Mühle nicht verfällt,

gründeten sich die Mühlenfreunde. Bis heute ist der Innenraum zum Großteil originalgetreu und funktionsfähig. Ihrer früheren Bestimmung kommt sie zwar nicht mehr nach, dafür hat sie viele neue Aufgaben bekommen.

Interessenten können von April bis Oktober an jedem dritten Samstag des Monats in der Zeit von 15 bis 17.30 Uhr die Chance, die Mühle besichtigen. **(mo)**